

## Kommunalwahl 2009

**Themenschwerpunkte gesetzt und erste Umsetzungen in die Wege geleitet**

Das Großereignis im kommenden Jahr wird die Kommunalwahl werden. Unser Ziel steht fest: Wir wollen in Sulz die bisherigen drei Mandate im Gemeinderat verteidigen. Das wäre ein wirklicher Erfolg. Entscheidend wird es sein, ein attraktives Personal-Tableau und ein interessierendes Wahlprogramm zu präsentieren, das uns Wählerstimmen und damit Mandate bringt. Gott sei Dank können wir auf eine solide Basis aufbauen: Klaus Schätzle und Karl Mutschler werden auch 2009 antreten. Um uns einerseits in der Stadt als innovative Kraft weiter im Gespräch zu halten und andererseits gezielt Kandidat/innen zu gewinnen, befassen wir uns seit längerem mit Themen, mit denen wir in den Wahlkampf ziehen wollen. Sie sollen darüber hinaus auch in den kommenden Jahren unsere politische Arbeit prägen. Dies sind die Themen Kunst und Kultur, Entwicklung der Kernstadt (Soziale Stadt), Jugend, Wirtschaft und Integration. Wir wollen diese Themen langfristig bearbeiten und - wo möglich - Arbeitsgruppen, Freundeskreise, Initiativen gründen, die interessierten Bürger/innen die Möglichkeit bieten, sich zu beteiligen. Ein ausschließlich auf Wahlen zugeschnittenes Wahlprogramm und die bloße Suche nach Kandidaten wird in unseren Augen kei-

nen dauerhaften Erfolg bringen. Was ist schon geschehen? Beginnen wir mit dem Bereich Kunst und Kultur: Ab 2009 werden wir ein Open-Air Kino in Sulz anbieten können. Darüber hinaus planen wir eine Initiative für ein kommunales Kino. Wir wollen eine Gruppe von 10-15 jungen Leuten zusammenbringen, die dieses Projekt nach dem Vorbild "Subiaco" voranbringt. Das Projekt "Städtische Kunstgalerie im Backsteinbau" wird von Klaus Schätzle mit viel Elan vorangetrieben. Im April fand dazu die Gründung eines Freundeskreises statt. Auch das Thema Integration wird derzeit fortentwickelt. Wir haben eine sich festigende Beziehung zum türkisch-islamischen Kulturverein geschaffen und werden in diesem Jahr gemeinsam zwei Projekte durchführen (siehe Seite 2). Die Vorbereitung der Kommunalwahl tritt am 20. Juni mit einer halbtägigen Klausur in die nächste Phase. Wir werden dort die Marschrichtung festlegen und die weiteren Schritte planen. Die große Herausforderung bleibt die Suche nach geeigneten Kandidat/innen. Und hier kommt auch ihr, liebe Genoss/innen ins Spiel: Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns auf Personen aufmerksam macht würdet, die wir als mögliche Kandidat/innen ansprechen können. (ei)



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, vor gut einem halben Jahr habt Ihr die letzte "Rote Feder" in Händen gehalten - höchste Zeit, eine neue zu schreiben und Euch ausführlich über die Aktivitäten in unserem Ortsverein zu informieren. Dabei sollte der lange Zeitraum seit der letzten Mitgliederzeitung nicht täuschen. Es ist nicht so, dass wir momentan im Ortsverein nicht aktiv wären. Ganz im Gegenteil: Es laufen momentan mehrere kommunalpolitische Projekte parallel und wir können uns über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen. Zudem werden in genau einem Jahr die Kommunalwahlen stattfinden, die unsere ganze Aufmerksamkeit fordern. Einige Aspekte, wie die Festlegung der Themen, mit denen wir in die Kommunalwahl ziehen wollen, haben schon konkrete Formen angenommen und wir sind momentan dabei, die ersten in Gang zu bringen - früher Vogel fängt ja bekanntlich den Wurm.

Natürlich bewegt uns die Landes- und Bundespolitik - wie Euch wahrscheinlich auch. Dabei stehen für uns die Sachthemen im Vordergrund, denn die Diskussion über schlechte Umfragewerte und die tägliche Frage danach, ob Kurt Beck der richtige Vorsitzende ist, bringen unsere Politik nicht weiter. Themen, die uns allerdings sehr bewegen, sind beispielsweise die Bahn-Privatisierung und die weltweite Finanz- und Bankenkrise. Uns ärgert, dass mit dem beschlossenen Einstieg in die Bahn-Privatisierung erstens Parteitagebeschlüsse missachtet und zweitens die Weichen dafür gestellt werden, bei nächster Gelegenheit die Privatisierung auszudehnen. Darüber sollte der (zunächst) geringe Anteil der Privatisierung nicht hinwegtäuschen.

Fortsetzung Rückseite

## Parteiprominenz im Ortsverein

**Ute Vogt, Lothar Binding und Nils Schmid waren zu Gast**

Den Anfang machte vergangenen September Lothar Binding. Der SPD-MdB referierte über die Reform der Unternehmenssteuer. Der sehr gute Vortrag lockte neben den Genossen auch den Sulzer Bürgermeister sowie CDU-Kommunalpolitiker an. Sie alle zeigten sich beeindruckt von der Kompetenz Bindings. Fazit: Sozis verstehen ja doch was von Finanzen! Im November besuchte unsere Landesvorsitzende Ute Vogt den Kreis Rottweil. Gemeinsam mit ihr besich-



tigten wir die Firma Kopf in Bergfelden. Im Anschluss fand in Schramberg ein Meinungsaustausch zwischen ihr und SPD-Vertretern statt. Last but not least war zur diesjährigen Jahreshauptversammlung Nils Schmid zu Gast. Der stellvertretende Vorsitzende der Landtagsfraktion legte den Genossen dar, wie die SPD seiner Meinung nach in Baden-Württemberg die Regierungsmacht erringen kann. (ei)

## Aus der SPD-Fraktion

"Soziale Stadt": Auf diese Steine müssen wir bauen!

Was die bauliche Seite des Stadterneuerungsprogramms „Soziale Stadt“ bislang angeht, so kann man sagen, die Post geht ab: die Kostenschätzung beschreibt Maßnahmen von bis zu 7,6 Mio €. Fest geplant sind derzeit Umbauten von 1,1 Mio €, an Zuschüssen bereits vergeben sind 424.000 €. Davon kommen aus dem Sulzer Stadtsäckel 170.000 €.

Nun kann das aber nicht alles gewesen sein. Bei der Beratung dieses Sanierungsprogramms war die Rede davon, die Bewohner der Stadtkernquartiere 'mitzunehmen'. Nicht nur die Gebäude, auch die Milieus sollten sich verbessern.

Dies sollte mit Hilfe eines 'Quartiermanagers' geschehen, eines ausgebildeten Sozialpädagogen, die/der den Menschen im Sa-



nierungsgebiet eine Stimme gibt, sie zur Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen motiviert und zum Besuch der Qualifizierungsmaßnahmen ermuntert. Ohne Quartiermanager scheinen viele Angebote an Sprach- und sozialen Hürden zu scheitern. Diese Gemeinschaftseinrichtungen aber müssen erst noch geschaffen werden. Noch gibt es keine Nähstube, wo auch Deutsch geschwätzt wird, keinen Bürgertreff, in welchem Selbsthilfemaßnahmen organisiert werden, keine Experimentierküche, wo fremdgebrutzelt wird. Noch sind keine Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung angelaufen, es gibt keine Hausaufgabenbetreuung und keine Ein-

richtung zum Trainieren von Selbstverwaltung.

Es gibt in der Tat im klassischen Sinne viel Sozialhilfe: von Arcus über die Diakonie zum Kleiderladen. Es gibt bewundernswerten Idealismus, es gibt Spenden, Zuwendung. Aber diese Hilfe repariert, wo die Not bereits eingetreten ist. Was wir brauchen, ist Hilfe zur Selbsthilfe, die dem Aufkommen von Not da entgegenwirkt, wo dies möglich ist. Es ist höchste Zeit, mit diesem Teil der Sanierung zu beginnen.

Nach wie vor gilt es, diese Politikfelder zu beackern.

Neckarwiesen muss städtebaulich pfiffig und ökologisch günstig bebaut werden.

Die Integration unserer ausländischen Mitbürger muss weiter betrieben werden.

Die Innenstadt-sanierung darf sich nicht in Bau-

maßnahmen erschöpfen, sondern muss auch zur Verbesserung der Lage der jetzigen Wohnbevölkerung beitragen – durch Qualifizierungsmaßnahmen und Stadtteilinitiativen.

Sulz muss als Schulzentrum und Kultur- und Museumsschwerpunkt des Kreises erhalten und ausgebaut werden. Das gilt derzeit besonders für den Backsteinbau.

Bei all dem braucht die Fraktion euer Mitdenken und eure Mithilfe. Wir freuen uns darauf.

Seid herzlich begrüßt von Klaus Schätzle und den Fraktionskollegen

Fortsetzung von Vorderseite

Zu diesem Beschluss wird es in Kürze auf jeden Fall eine Stellungnahme des Kreisverbandes geben.

Sprachlos macht die Finanzkrise. Nicht nur, weil durch verantwortungslose Spekulationen - auch der Landesbanken - Milliarden vernichtet und die Verluste letztlich sozialisiert wurden - nein: Sprachlos macht sie auch, weil noch nie deutlicher wurde, welche ungeheuren Marktkräfte die internationalen Finanzmärkte beherrschen und wie machtlos die Politik derzeit ist. Dieses Thema wird uns noch lange beschäftigen. Wenn es nicht national und international gelingt, "Waffengleichheit" zwischen den Marktkräften einerseits und der regulierenden Politik andererseits herzustellen, werden gesamte Volkswirtschaften zum Spielball weniger Spekulanten.

Abschließend will ich noch ein Wort zum Umgang mit der Linkspartei verlieren. Er wird in allen Gremien und unter den Mitgliedern so kontrovers diskutiert, dass eine einheitliche Linie derzeit nicht denkbar ist. Es kommt halt auf den Standpunkt an.

Viele Grüße, Euer Klaus Eisenhardt

**Vorankündigung  
Sommerfest des  
SPD-Kreisverbandes  
am 24. August in  
Deißlingen**

**Weitere Informationen folgen  
rechtzeitig**

Impressum

"Die rote Feder "

Ausgabe 3 - Mai 2008

"Die rote Feder" ist das Mitgliederorgan des SPD-Ortsvereins Sulz-Dornhan. Sie erscheint mehrmals jährlich in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Sulz-Dornhan

www.spd-sulz-dornhan.de

Klaus Eisenhardt, Riedbühlstraße

24/1, 72189 Vöhringen

## Integrationsarbeit wird vorangetrieben

**SPD-Ortsverein führte Bildungsberatung durch - gemeinsame Veranstaltung bei "Mobil ohne Auto" geplant**

Die im vergangenen Jahr mit dem türkisch-islamischen Kulturverein verabredeten gemeinsamen Projekte sind angelaufen. Mitte Mai führte der Ortsverein im türkisch-islamischen Kulturzentrum eine Bildungsberatung für türkische und türkischstämmige Eltern und Jugendliche durch. Der Einladung folgten ca. 20 Personen, die von Klaus Eisenhardt, Klaus Schätzle und Wolfgang Noe erfuhren, welche Bildungswege ihnen und ihren Kindern in Baden-Württemberg offenstehen.

Die nächste Veranstaltung findet am 14. September statt. Im Rahmen der feierlichen Tunnelöffnung in den Neckarwiesen und der Aktion "Mobil ohne Auto" führen beide Organisationen ein "Fest der Völkerfreundschaft" vor dem türkisch-islamischen Kulturzentrum in der Bahnhofstraße durch. (ei)